

Erste Fotos von Baby-Prinz Louis veröffentlicht

London. Der Kensington-Palast hat am Sonntag zum ersten Mal Fotos des kürzlich geborenen Prinzen Louis veröffentlicht. Auf einem der beiden Bilder ist Prinzessin Charlotte zu sehen, die ihrem kleinen Bruder einen Kuss auf die Stirn gibt. Die Prinzessin feierte am vergangenen Mittwoch ihren dritten Geburtstag und entzückte vor Kurzem die Öffentlichkeit, als sie auf dem Weg ins Krankenhaus fröhlich in die Menge der wartenden Royal-Fans winkte. Gemeinsam mit ihrem großen Bruder, Prinz George (4), hatte sie das neue Geschwisterchen besucht. William und Kate hatten sich nur Stunden nach der Geburt mit Prinz Louis der Öffentlichkeit gezeigt. *dpa*



Zärtlich gibt Charlotte ihrem Brüderchen einen Kuss. FOTO: KENSINGTON PALACE/REUTERS

Lobinger will seinen Retter kennenlernen



Hamburg. Der an Krebs erkrankte ehemalige Leichtathlet Tim Lobinger möchte gern seinen Stammzellen-Donor treffen. „In Deutschland ist es so, dass man zwei Jahre Zeit hat, in denen wir uns nicht treffen dürfen, aus verschiedenen Gründen. Sobald die Zeit abgelaufen ist, werde ich ihn kennenlernen“, sagte Lobinger in der „NDR Talk Show“ am Freitag. Lobinger war im März 2017 das erste Mal an Krebs erkrankt. Als die Diagnose kam, habe er bereits im Krankenhaus gelegen. „Und dann geht es wirklich nur darum, ganz schnell zu überlegen: Okay, morgen greife ich an! Und ja nicht hängen lassen und überlegen: Warum gerade ich? Das interessiert niemanden. Loslassen und sich darauf einlassen.“ *dpa*

Die Weinversteherin

Caro Maurer (55) aus Bonn ist Master of Wine: die erste deutsche und noch immer einzige Frau in NRW, die den begehrten Titel tragen darf

Von Ute Schwarzwald

Bonn. Rechts, vor dem Regal in Caro Maurers Wohnzimmer in Bonn-Ippendorf, stehen an die 40 Flaschen auf dem Boden; links, neben dem Flügel, drängen sich gut 30; und die unter der Treppe: das werden wohl einige weitere Dutzend sein. Keller oder Küche – will man gar nicht sehen. Willkommen im Haus einer Master of Wine.

Seit 1955 vergibt das IWM, das Londoner Institute of Masters of Wine, diese Auszeichnung. Es ist so etwas wie das Oxford der Weinwelt. Nur elitärer. Neun von zehn, die die Ausbildung beginnen, halten nicht bis zum Ende durch. Caro Maurer (55) war die erste Deutsche, die die Abschlussprüfung bestand. Seit 2011 ist sie „Meisterin des Weins“ – und noch heute die einzige Frau in NRW, die den begehrten Titel trägt.

„Der Titel ist ein wahrer Türöffner.“

Caro Maurer, Wein-Akademikerin

Dass ihr die Arbeit ausgeht, darum muss sie sich seither nicht sorgen: Maurer jettet dienstlich rund um die Welt. In Argentinien hat sie im Februar Weingüter angeschaut, in Russland wird sie im Mai auf einem Kongress erwartet, derzeit ist sie in London. „Ich habe vier Berufe“, sagt Caro Maurer: Sie arbeitet als freie Journalistin u.a. für den „General-Anzeiger“ in Bonn; unterrichtet an einer Weinakademie, moderiert Seminare für Profis und berät Edeka in Sachen Wein.

Darüber hinaus ist ihre Expertise bei Wettbewerben gefragt. Auf der „Decanter“ in London etwa, der weltweit wichtigsten Veranstaltung der Branche, saß sie gerade der Jury für mediterrane Weine vor. „Meine liebste Woche im Jahr“, erzählt die Bonnerin, die im Allgäu aufwuchs. Der Vater leitete ein Dentallabor, die Mutter sein Büro. Alkohol tranken beide nicht.

Auf der Decanter werden Mau-



Caro Maurer in ihrem Element: mit einem Glas Wein in der Hand. FOTO: ILJA HÖPPING

Das Institute of Masters of Wine – eine Institution

Das **Institute of Masters of Wine** wurde 1955 in London als gemeinnützige Organisation gegründet. Mit der Prüfung sollte eine nachweisbare Qualifikation für exzellentes und komplexes Weinwissen geschaffen werden.

Zunächst war die Ausbildung britischen **Weinhändlern** vorbehalten. 1984 erhielt erstmals eine Weinkritikerin den Titel. In Deutschland gab es vor Caro Maurer nur drei andere – männliche – Master of Wine.

rer Flights (Tablets) mit je zwölf Gläsern Wein serviert, zur Blindverkostung. Die Jury probiert, diskutiert und vergibt Punkte für die Qualität, im besten Fall eine Platinum-Medaille. 20 Minuten brauchen die Profis, bis sie mit einem Flight durch sind, dann geht's ans

nächste – und das von neun bis 17 Uhr, fünf Tage lang. Wie sie das schafft? „Wein trinkt man nicht, Wein spuckt man!“, erklärt die Expertin trocken. So oder so, am Abend ist sie in der Regel „fertig“. Und dann hockt sie sich mit einem Glas Roten aufs Sofa? „Nein!“,

lacht die Meisterin, „das wird ein Gin Tonic an der Hotelbar.“

In Amerika, wo die Kommunikationswissenschaftlerin nach ihrem Magister als Burda-Korrespondentin arbeitete, kam sie aufs Thema Wein – „weil ich da zu viel schlechten trinken musste“. Die kalifornischen Weine waren noch nicht „erfunden“, in den Lokalen kam „billigste, italienische Plörre“ auf den Tisch ... Zurück in Deutschland, machte sie „Essen und Trinken“ zu ihrem Fachgebiet, arbeitete für „Forbes“ und „Welt“ in München und Berlin; zog 1994 mit Ehemann Uli (Pilsrinker!) nach Bonn.

20 Jahre lang war sie da schon als Restaurantkritikerin unterwegs. Doch über Wein wollte sie mehr wissen, sie wollte ihn „verstehen“ lernen, wie sie sagt. Es folgten ein Diplom-Studium an einer Weinakademie, dann die Ausbildung am IMW. Nach drei Jahren lud man sie zur viertägigen Abschlussprüfung. Ihrer Abschlussarbeit, Maurer nennt sie Dissertation, widmete sie ein weiteres Jahr.

Mühe und Einsatz hätten sich „mehr als gelohnt“, meint die Master of Wine. Der Titel habe geholfen, „als blonde Frau in dieser Branche ernst genommen zu werden“; er sei ein „wahrer Türöffner“. Weltweit tragen ihn ja gerade einmal 370 Menschen.

„Leberwurst-Brot schmeckt auch“

Dabei ist Maurer niemand, der sagt, nur teurer Wein sei gut. So wie es manchmal „ein Leberwurst-Brot“ sein müsse, so dürfe es bei ihr gern mal ein einfacher Riesling Kabinett sein (oder ein Eiswürfel im Rosé). Allerdings wartet in ihrem Keller auch ein 2003er Nationale der Quinta do Noval auf den richtigen Augenblick, ihn zu würdigen. 1000 Euro zahlt man für ein Fläschchen dieses Portweins.

Einmal im Jahr übrigens lädt Caro Maurer alle Volontäre des Bonner „General-Anzeigers“ zu sich nach Hause ein. „Und sie dürfen erst wieder gehen, wenn ihre Kofferräume voller Flaschen sind!“

Der Wein ist ihr Leben, aber der Platz in ihrem Haus dafür: endlich.

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Nichelle Nichols soll an Demenz leiden



Los Angeles. Als Kommunikationsoffizierin Uhura auf dem Raumschiff Enterprise wurde Nichelle Nichols einst legendär.

Nun hat ihr Sohn die Vormundschaft für die 85-Jährige beantragt. Der Grund: Sie soll an Demenz erkrankt sein. Ihr Kurzzeitgedächtnis sei bereits beeinträchtigt, erzählte ihr Sohn. Vor Gericht berichtete er auch, sie sei dadurch „für gewisse Einflüsse zugänglich“ und führte weiter aus: Es gebe in Nichelle Nichols Leben Menschen, die sie um ihr Vermögen erleichtern wollten. FOTO: PA

Uwe Kockisch sorgt sich um Venedig



Baierbrunn. Nach 20 TV-Filmen als venezianischer Commissario Brunetti leidet Schauspieler Uwe Kockisch mit der Lagenstadt und ihren Einwohnern.

„Venedig atmet anders als alle Städte, die ich kenne. Darum tut es mir so weh, wie die Stadt vom Tourismus überannt wird“, sagte der 74-Jährige. „Von einem Kreuzfahrtrieser auf die Stadt hinunterzuschauen, ist so respektlos.“ Kockisch ist ab diesem Dienstag wieder in der neuen „Weissen-see“-Staffel zu sehen. *dpa* FOTO: DPA

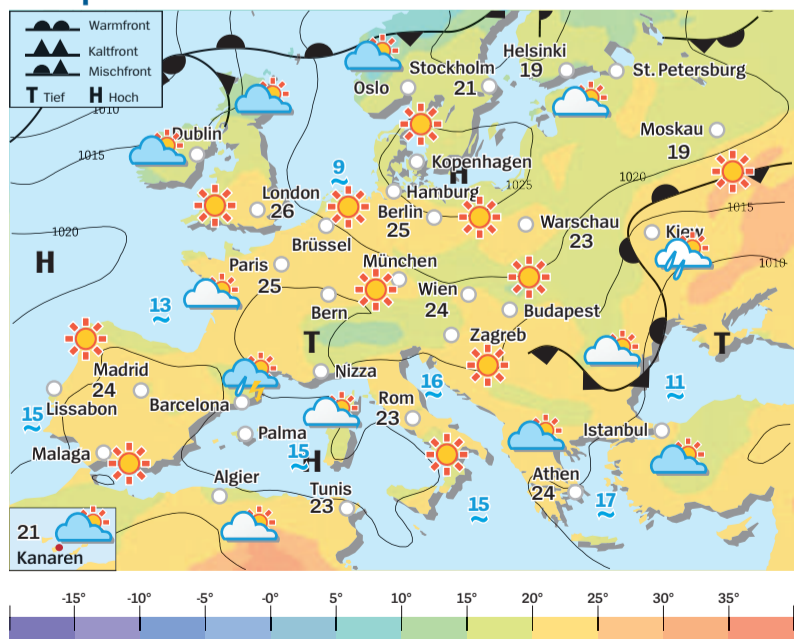
Sasha: „Ich kann wirklich nicht putzen“



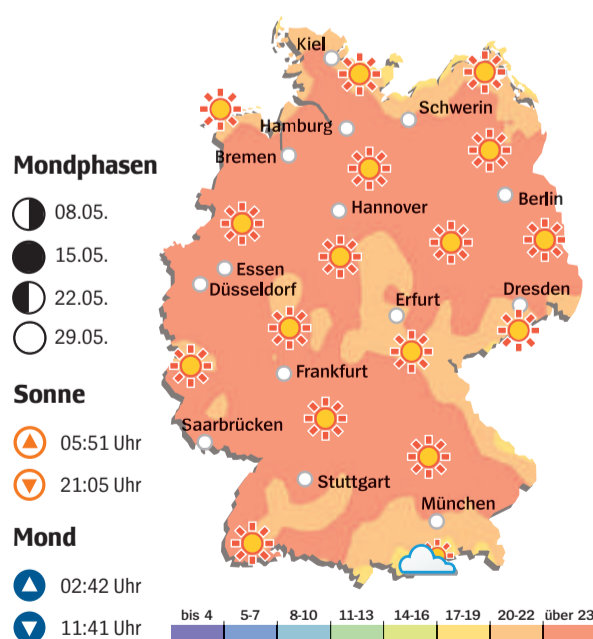
Bad Vilbel. Popsänger Sasha ist kein Hausmann. „Ich kann wirklich nicht putzen“, sagte der 46-Jährige im „Sonntags-Talk“ des Radiosenders FFH in Bad Vilbel. Er erfülle sich seinen Traum, mit Ehefrau und Managerin Julia Röntgen ein Haus zu bauen, berichtete er. Auf seinem neuen Album singt der gebürtige Westfale erstmals auf Deutsch. Drei Jahre war er nicht mehr auf Tour. In der Sendung sagte er dazu: „Ich bin wie der Hengst in der Box. Ich muss raus.“ *dpa* FOTO: DPA

UNSER WETTER: Viel Sonnenschein, Höchstwerte um 26 Grad

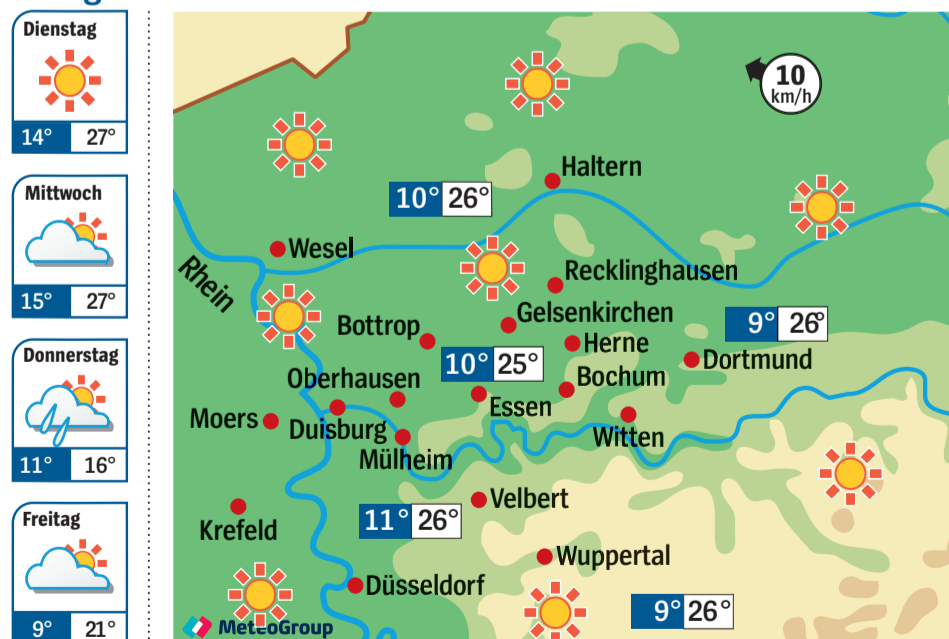
Europa



Deutschland



Ruhrgebiet



Weltwetter	Agadir	22°	Johannesburg	22°
Amsterdam	24°	Kairo	28°	
Athen	24°	Lissabon	25°	
Bangkok	35°	Los Angeles	20°	
Barcelona	21°	Madrid	24°	
Berlin	25°	Mallorca	21°	
Dom. Rep.	31°	Miami	30°	
Istanbul	21°	Moskau	19°	
Jamaica	28°	Nairobi	23°	
Jerusalem	22°	Paris	25°	
		Prag	22°	
		Warschau	23°	
		Rom	22°	
		Wien	24°	
		Stockholm	21°	
		Zürich	24°	

Wetterlexikon
Eine Hobby-Wetterstation misst unter anderem den Luftdruck. Eine Zunahme verspricht für die nächsten Stunden eine Wetterbesserung, eine Abnahme tendenziell das Gegenteil. Dazu misst sie Luftfeuchtigkeit und Lufttemperatur.

Nordsee: Bei viel Sonnenschein kommt es nur selten zu vereinzelt Wolkenfeldern, dazu werden Höchstwerte zwischen 20 und 24 Grad erreicht. Der Wind weht überwiegend schwach aus Südost.
Ostsee: Bei überwiegend wolkenlosem Himmel kommt es zu vielen Sonnenstunden und es bleibt durchweg trocken. Die Höchstwerte liegen zwischen 17 und 23 Grad, dazu weht größtenteils schwacher Wind aus östlichen Richtungen.

Südwesten: Über weite Strecken des Tages gibt es nur vereinzelt lockere Wolkenfelder, überwiegend herrscht strahlender Sonnenschein, dazu werden Höchstwerte von 23 bis 27 Grad erreicht.
Alpengebiet: Verbreitet gibt es viel Sonnenschein, im Tagesverlauf kann es aber auch mal zu dichteren Wolken kommen, dabei sind auch Gewitter möglich. Die Höchstwerte liegen zwischen 21 und 24 Grad, es weht schwacher Nordostwind.

Wetterlage: Hochdruckeinfluss sorgt in weiten Teilen Mitteleuropas für sonnenscheinreiches und trockenes Wetter. Vor allem in Südf Frankreich und Italien kann es aber auch Gewitter geben.
Vorhersage: Der Himmel präsentiert sich am heutigen Tag wolkenlos, es gibt viel Sonnenschein und bleibt durchweg trocken. Die Höchstwerte liegen um 26 Grad.
Aussichten: Am Dienstag hält das sonnige Wetter an, der Mittwoch bringt einen

Sonne-Wolken-Mix. Am Donnerstag stellt sich wechselhaftes Wetter mit Regen ein, der Freitag wird dann wieder freundlicher.
Biowetter: Morgendliche Müdigkeit verschwindet rasch, der Kreislauf kommt gut in Schwung und das Leistungsvermögen ist den ganzen Tag über erhöht. Das sonnige Wetter ist ideal für Aktivitäten im Freien.
Vor einem Jahr in Essen: Über weite Strecken des Tages bedeckt, aber trocken, dazu Höchstwerte um 18 Grad.